

916/AB XXI.GP

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 87/1J, vom 6. Juni 2000, der Abgeordneten Dr. Reinhold Mitterlehner und Kollegen, betreffend Fremdwährungsschulden in Japanischen Yen, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Die Fremdwährungsschulden per 31. Mai 2000 teilen sich wie folgt auf (in Mrd. ATS):

CHF	110,2
JPY	130,7
Gesamt	240,9

Zu 2.:

a) Folgende kumulierte Wertveränderungen der Fremdwährungsschuld in den Jahren 1990 bis 1999 (in Mio. ATS) waren zu verzeichnen:

CHF	- 5.826,4
JPY	- 37.397,0
Sonstige (DEM, NLG, FRF, USD)	+74,1
Gesamt	- 43.149,3

Diesen kumulierten Wertveränderungen stehen Zinskostensparungen aus den Fremdwährungsfinanzierungen (unter Berücksichtigung von WTV) für den gleichen Zeitraum wie folgt gegenüber:

	Direkte voranschlagswirksame Zinskostensparnis	Barwert
CHF	15.255,3	30.480,3
JPY	13.648,2	17.249,2
Sonstige	3.863,2	10.581,0
Gesamt	32.766,7	58.310,5

Der Nettobarwert der Zinsgewinne und negativen bzw. positiven Wertveränderungen betrug für den o.a. Zeitraum per 31.12.1999 rund 15,2 Mrd. ATS.

b) Zur objektiven wirtschaftlichen Beurteilung des Bundesschuldenportfolios sollten jedoch die Wertveränderungen seit dem Beginn der stärkeren Fremdwährungsfinanzierung des Bundes (1975) betrachtet werden. Seit diesem Zeitpunkt waren folgende kumulierte Wertveränderungen der Fremdwährungsschuld zu verzeichnen:

CHF	- 7.290,2
JPY	- 36.051,2
Sonstige (DEM, NLG, FRF, USD)	+ 3.351,2
Gesamt	- 39.990,2

Diesen kumulierten Wertveränderungen stehen Zinskostensparungen aus den Fremdwährungsfinanzierungen (unter Berücksichtigung von WTV) seit 1975 wie folgt gegenüber:

	Direkte voranschlagswirksame Zinskostensparnis	Barwert
CHF	25.170,7	44.297,0
JPY	14.485,1	18.248,7
Sonstige	8.487,9	17.634,5
Gesamt	48.143,7	80.180,2

Der Nettobarwert der Zinsgewinne und negativen bzw. positiven Wertveränderungen betrug für den o.a. Zeitraum per 31.12.1999 rund 40,2 Mrd. ATS, das heißt bei Aufnahme von Kreditoperationen in heimischer Währung wäre die Bundesschuld um 1,5% des BIP höher.

Zu 3. und 4.:

Es ist grundsätzlich Geschäftspolitik der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur - wenn immer möglich - Kursverluste nicht zu realisieren. Dies geschieht dadurch, dass fällige Rückzahlungen von Fremdwährungsverbindlichkeiten des Bundes - nach Cash - flow - Gesamtkostenvergleich mit entsprechenden Finanzierungen in heimischer Währung bei einem allfälligen negativen wirtschaftlichen Gesamtergebnis und bei Erwartung langfristig positiver Wechselkursveränderungen, in gleicher Fremdwährung refinanziert werden.

Zu 5.:

Der durchschnittliche Nominalzinssatz für die Finanzschuld (unter Berücksichtigung von WTV) im Vergleich zu den anderen EMU-Ländern war per 31.12.1999:

Italien:	5,1 %
Österreich:	5,4 %
Frankreich:	5,4 %
Irland:	5,5 %
Spanien:	5,6 %
Portugal:	5,8 %
Deutschland:	6,1 %
Belgien:	6,2 %
Niederlande:	6,6 %
Finnland:	6,7 %
(Luxemburg: keine Angaben)	

Der voraussichtliche durchschnittliche Nominalzinssatz per 31.12.2000: 5,4 %

Zu 6.:

Eine Senkung des Bundesschuldenstandes ist, vorbehaltlich unveränderter Wechselkurse, nach Ablauf eines Finanzjahres, in dem es gelingt einen administrativen Bundesbudgetüberschuss zu erzielen, mit dem Altschulden getilgt werden können, zu erwarten.